

Liebe Leser*innen,

wir haben für Sie und euch wieder Informationen aus dem Tagestreff, über FrauenWohnung und zu anderen Themen zusammengestellt. Viel Spaß beim Lesen!

Aus dem Tagestreff

Der Sommer neigt sich so langsam dem Ende zu. Im August und September hatte der Tagestreff, wie jedes Jahr, an neun Wochenenden geschlossen. Seit September ist der Tagestreff wieder fünf Tage die Woche, inklusive Wochenende, geöffnet.

Neben der gemeinsamen Urlaubsreise nach Föhr haben in den letzten Monaten noch weitere Ausflüge stattgefunden. Wir werden immer wieder gefragt, wie denn eigentlich entschieden wird, wohin die Ausflüge gehen. Um das festzulegen, treffen wir uns einmal im Monat mit den Besucherinnen im sogenannten ‚Treffrat‘. Neben Themen rund um den Alltag im Tagestreff wird in dieser Runde auch entschieden, wohin die Unternehmungen des Monats gehen. Dafür nehmen wir alle Vorschläge für den nächsten Ausflug auf, und lassen dann in der Runde darüber abstimmen, wohin es konkret gehen soll. Der Vorschlag mit den meisten Stimmen gibt dann das nächste Ziel vor.



An einem schönen Sommertag im Juli ging es dann also gemeinsam an den Strand. Das Ziel war Travemünde. Nachdem die Reise in einer vollen Bahn startete, haben die Besucherinnen die Zeit bei blauem Himmel am Meer sehr genossen. Der Tag fand seinen Abschluss in einem Restaurant beim gemeinsamen Essen.

Auszeiten, mal raus aus der Stadt – das ist immer sehr beliebt bei den Besucherinnen.

Einen Monat später waren wir dann gemeinsam mit einigen Besucherinnen im St. Pauli Theater um „all you need is love! – Das Beatles Musical“ zu besuchen. Wir haben die Besucherinnen im Anschluss gefragt, wie ihnen der Ausflug gefallen hat. Mit ihrem Einverständnis teilen wir die Antworten hier.

„Vielen Dank, lieber Spender, für diesen tollen Abend im St.Pauli Theater bei "all you need is Love"! Erstens ist solch ein Event eine sehr kostbare Abwechslung im Alltag einer Wohnungslosen, zweitens war der Auftritt der Künstler wirklich spektakulär, denn, wenn ich die Augen schloss, hatte ich wirklich das Gefühl, die Beatles wären auf der Bühne und die Jungs haben ihr Publikum genauso begeistert wie die Originale damals das Ihre, und drittens fühlte ich mich auf eine unheimlich schöne Art und Weise zurück katapultiert in ein ganz spezielles Geschehnis meiner Jugend!
Danke, Danke, Danke.....“

„Unsere Wunsch-Unternehmung des Monats

Am 07.09.2023 haben wir einen Ausflug mit der Kemenate ins Musical gemacht, „All you need is love“ ein Musical über die Geschichte der Beatles, teilweise mit Originalaufnahmen der 60er Jahre untermalt, präsentiert von der amerikanischen Band „Twist&shout“, welche sich durch hervorragende schauspielerische Leistungen und stilgerechte Gesangs- und Liedervorträge super verkauft haben.

Dieses Musical hat uns einen interessanten und unterhaltsamen Abend beschert.

Mich hat es sehr gefreut, noch einmal dabei gewesen sein zu dürfen. Der Abend war für kurze Zeit ein wunderbarer Ausgleich zum harten, krankmachenden Leben auf der Straße. Den Spendern vielen lieben Dank dafür! Stella B.“

Während nun die letzten warmen Tage des Jahres zu erwarten sind, bereiten auch wir uns langsam auf den bevorstehenden Herbst und Winter vor. Dafür gilt es auch, die Vorräte an Schlafsäcken und Isomatten wieder aufzufüllen, denn diese Sachen sind im Winter nachgefragter als im Sommer. All diese Sachen schaffen wir aus Spendenmitteln an. Spenden sind sowohl auf unser Vereinskonto oder auch über [Betterplace](#) möglich. Ab dem 1. November startet dann wieder das Winternotprogramm. Auch in diesem Jahr werden wieder einige Plätze in Containern als Einzel- oder Doppelunterbringung zur Verfügung stehen. Die Plätze werden durch Teams von Ehrenamtlichen, überwiegend bei Kirchengemeinden, betreut. Die Vermittlung der Frauenplätze findet, wie auch schon in den letzten Jahren, wieder über den Kernenate Tagestreff statt. Plätze für Paare und Männer werden über die Tagesaufenthaltsstätte der Diakonie Hamburg in der Bundesstraße vergeben.

Zu guter Letzt wollen wir noch eine freudige Nachricht mitteilen: seit Ende September kann im Kernenate Tagestreff endlich wieder eine allgemeinmedizinische Sprechstunde angeboten werden. Frau Dr. Lange bietet diese jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat für die Besucherinnen an. Die Sprechstunde kann unabhängig vom Versicherungsstatus aufgesucht werden und eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Vielen Dank Frau Dr. Lange und herzlich Willkommen in der Kernenate!

FrauenWohnung

Das Projekt FrauenWohnung wird in dieser Form vier Jahre alt. Daher ist es Zeit kurz zu resümieren.

Im November 2019 begann die Umsetzung des Ansatzes Housing First und die Leistungsvereinbarung mit der Behörde. Allerdings kam im März 2020 die Covidpandemie und das Projekt musste unter komplett anderen Bedingungen weiterentwickelt werden als erhofft.

Trotz allem hat FrauenWohnung bisher **23 Frauen** dabei begleitet, eine eigene unbefristete Wohnung zu finden und fast alle Frauen danach in wohnbegleitenden Hilfen unterstützt.

Da FrauenWohnung nach dem Ansatz Housing First arbeitet, bleibt das Projekt für die ehemaligen Klientinnen ansprechbar. Diese Unterstützung wird nach wie vor über Spenden finanziert. Für die Frauen ist dies eine wichtige Unterstützung und hat sich bewährt. Manchmal sind es kleine Fragen, die große Schwierigkeiten nach sich ziehen können. Zum Beispiel, wenn eine Frau Post vom Jobcenter bekommt und nicht weiß, was damit zu tun ist. Bei diesen und anderen Problemen oder auch in Lebenskrisen können sich die ehemaligen Klientinnen an FrauenWohnung wenden. Es gibt aber auch Klientinnen, die von FrauenWohnung ein Stück ihres Lebensweges begleitet werden und danach kein Kontakt mehr im positiven Sinne besteht.

FrauenWohnung wird immer bekannter und das haben wir auch vielen Unterstützer*innen zu verdanken.



Vielen Dank an alle, die FrauenWohnung auf unterschiedliche Weise unterstützen und begleiten!

Housing First for Women and Mothers

Kernenate FrauenWohnung hat Anfang September 2023 an einem digitalen Meeting für Housing First Projekte in Europa teilgenommen, die insbesondere mit wohnungslosen Frauen arbeiten. Es wurden Projekte unter anderem aus Berlin, Bremen, Leipzig und Graz vorgestellt.

Tanja Tull, eine langjährige Vorreiterin des Housing First Ansatzes in den USA hat einen Vortrag über ihre spannende Arbeit gehalten (<https://tanyatullconsulting.com/our-vision>).

Insgesamt wurde festgestellt, dass immer mehr Projekte für wohnungslose Frauen nach dem Ansatz Housing First entstehen und der Wunsch nach weiterem Austausch und Vernetzung. Mit dem Problem der Wohnungsknappheit in Städten haben alle Projekte zu kämpfen.

Ab 2030...

...soll alles besser werden.

Laut dem Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung soll bis 2030 Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit überwunden sein.

Aber auch die Vereinten Nationen haben sich bis 2030 große Ziele gesetzt: 17 Nachhaltigkeitsziele mit sozialem, ökologischem und wirtschaftlichem Anspruch. Dazu gehören unter anderem Zugang zu sauberem Wasser, das Ende von Armut, Hunger und Klimaschutz.

Ein Team von Wissenschaftler*innen hat jetzt die Fortschritte der Agenda 2030 untersucht und kommt zu dem Schluss, dass die Ziele bis dahin nicht erreicht werden können. Das bedeutet – dranbleiben und Druck machen...

Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe 2023 in Berlin

Vom 8.-10. November 2023 wird in Berlin im Rahmen der Bundestagung der BAG W in verschiedenen Vorträgen und Foren unter anderem über die Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030 und die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert: <https://www.bagw.de>.

Jahresbericht der BAG Wohnungslosenhilfe zur Lebenslage wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (BAG W) hat den [Jahresbericht](#) zur Lebenslage wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen herausgebracht.

Die Daten der Dienste und Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe zeigen, dass knapp 70% der akut wohnungslosen Menschen vorübergehend bei Freund*innen, Bekannten oder ihrer Herkunftsfamilie Unterkunft suchen, prekäre Mitwohnverhältnisse eingehen oder ganz ohne Unterkunft auf der Straße leben. Diese Menschen sind in der Bundesstatistik der institutionell untergebrachten Personen nicht inkludiert.

Bei der Betrachtung des Verhältnisses von Frauen und Männern lässt sich erkennen, dass Frauen frühzeitiger Hilfe in Anspruch nehmen als Männer. 36% der Frauen suchen bereits im Prozess des Wohnungsverlustes professionelle Unterstützung, während es bei Männern knapp 21% sind.

Susanne Hahmann, Vorsitzende der BAG W: „Der aktuelle Bericht lässt leider keinerlei Anzeichen für eine Verbesserung der allgemeinen Situation erkennen. Vielmehr geht aus den Ergebnissen hervor, dass sich Tendenzen negativ verstetigen. Zu wenig bezahlbarer Wohnraum bleibt weiterhin das größte Problem, auch für die Hilfeangebote, die die Klient:innen nicht in Wohnraum vermitteln können...“

Armut?! Das geht uns alle an!

Online-Befragung zum Beteiligungsprozess des Siebten Armuts- und Reichtumsberichts

In die Erstellung des Siebten Armuts- und Reichtumsberichts des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales werden Menschen in Deutschland über verschiedene Formate einbezogen. Eine Möglichkeit daran teilzunehmen ist ein Fragebogen, der online zur Verfügung steht. Damit soll sichergestellt werden, dass verschiedene Perspektiven und Stimmen in die Erstellung des Berichts einbezogen werden.

Die Antworten sind anonym, unverbindlich und können nicht auf die beantwortende Person zurückgeführt werden. Die Befragung finden Sie [hier](#).

Zwei neue Bücher und ein Artikel zum Thema Wohnungslosigkeit

Buch: Schatten der Gesellschaft, Die Obdachlosen von Berlin



Aus dem Inhalt: ‚In Berlin leben zwischen 4.000 und 10.000 Menschen auf der Straße. Manche von ihnen sehen wir jeden Tag, manchen werfen wir Geld ein, wenn wir aus dem Supermarkt kommen, manche sind eine feste Institution auf unserem Weg in die Arbeit. Doch wer sind diese Menschen und was haben sie zu erzählen? Um dies herauszufinden, ist der Zeichner Sebastian Lörcher mit seinem Skizzenbuch an Orte gegangen, wo Obdachlose Zuflucht vor der Kälte des Winters gesucht haben.‘

Buch: Flüchtige Räume - Aneignungsstrategien von Frauen in Situationen der Wohnungslosigkeit

Wohnungslosigkeit ist eine existenzielle Notlage und mit Armut und sozialer Ausschließung verknüpft. Für Menschen ohne Zugang zu Wohnraum sind wesentliche Routinen alltäglicher, sozialer und räumlicher Praktiken prekär geworden. In dem Band ‚Flüchtige Räume‘ von Silvia Schwarz geht es darum, wie wohnungslose Frauen ihren Alltag organisieren und wie sie sich soziale Räume aneignen, um Privatheit, Subjektivität und soziale Teilhabe herzustellen.



Wohnungsnotfallhilfe zwischen historischem Feindbild und neuer Instrumentalisierung

Einen spannenden Artikel zu konkurrierenden Wahrnehmungen wohnungsloser Menschen im Rechtsextremismus finden Sie hier: <https://link.springer.com/article/10.1007/s12054-022-00503-1>
„Wohnungslose Menschen galten lange als Feindbild rechter Akteur_innen. Zunehmend scheint sich hier ein Wandlungsprozess hin zu einer neuen Instrumentalisierung zu vollziehen.“ Diesen Wandlungsprozess beleuchtet der Autor in dem Artikel näher.

Herzliche Grüße aus der Kemenate

Impressum:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.
Petra Ackmann
Charlottenstraße 30, 20257 Hamburg
E-Mail: vorstand@kemenate-hamburg.de

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE17 2005 0550 1020 2130 37
Verwendungszweck: „nicht zuwendungsfähige Bedarfe“

Unter folgendem Link kann der Newsletter abbestellt werden: vorstand@kemenate-hamburg.de